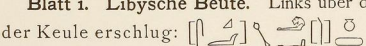







III. Die Inschriften.

Von
Kurt Sethe.

Blatt 1. Libysche Beute. Links über dem knieenden Gefangenen, den der König mit der Keule erschlug:  „Erschlagen der *Hstjw* von *Tjnw* (Libyen)“. Die Sitte, die Kriegsgefangenen zu erschlagen, muß ursprünglich allgemein gewesen sein, wie die Bezeichnung der Kriegsgefangenen  *škr-nh*, d. i. „lebender Zuerschlagender“ lehrt, die denselben Ausdruck für das Erschlagen enthält.

Als Objekt des Erschlagens pflegt in den bekannten Siegesbildern der älteren Zeit (Dyn. 1—6) stets eine Bezeichnung des überwundenen Volkes, nicht wie später (seit dem n. R.) eine Bezeichnung für die Fürsten desselben genannt zu werden¹. Demnach muß auch das  das wir hier lesen, ebenso wie unten in der Rede der Göttin des Westens, das Volk der Libyer bezeichnen, nicht etwa den einzelnen Fürsten, der hier im Bilde gerade den Tod erleidet. Daß der Pluralis dabei in der Schrift nicht ausgedrückt ist, ist altertümlich und findet sich ebenso in der Inschrift der Göttin *Šst* (s. u.)



Wir finden denselben Ausdruck für die Bewohner Libyens (*Tjnw*) auf dem Siegesdenkmal des Königs Mentu-hotp (Dyn. 11) zu Kairo wieder². Dort steht über dem gefangenen Libyer, den der König mit der Keule erschlägt:  „der *hstj* von *Tjnw* *Hd-wš*“. Hier könnte der Ausdruck aber schon als Bezeichnung des Häuptlings gefaßt sein; das Volk der Libyer selbst ist in dem andern Bilde desselben Denkmals als  *Tjnw-jw* „die von *Tjnw*“ bezeichnet.

In seiner ursprünglichen Bedeutung, wie sie in unserm Bilde anzunehmen ist, ist der Ausdruck dagegen noch in dem uralten, größtenteils unverständlichen Text der Hausweihe zu belegen, der sich im Tempel Thutmosis' III. bei Medinet Habu an der südlichen Außenwand der Cella und im Tempel Amenophis' III. zu Luqsor³ aufgezeichnet findet. Dort heißt es von dem Gotte Horus:  „er bemannt sein Schiff mit *Iwnwt* aus Nubien, *Mntjw* aus Asien, *Hstjw* aus Libyen“⁴. Hier sind die

1) Vgl. A.Z. 35, 8. L.D. II, 2. 39. 116. 152. Urk. I, 56.

2) Naville, Rec. de trav. 32, Tafel.

3) Mém. Miss. franç. 15, pl. 12, Z. 19—20, von mir kollationiert.

4) Für das Alter des Textes beachte man die altertümliche Schreibung der Länder- und Völkernamen, insbesondere auch das alte Determinativ  für die Länder, das später durch  ersetzt wird.